

# Die Umsetzung des European Green Deal in der Landwirtschaft – Schwerpunkte im Freistaat Sachsen

Leipziger Umweltrechtliches Symposium am 11./12.04.2024



# Überblick

- I. Historischer Rahmen
- II. Europäischer Green Deal, Bereich Landwirtschaft
- III. Herausforderungen und Besonderheiten
- IV. Schwerpunkte in Sachsen

# I. Historischer Rahmen

## Wandel der Instrumente der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

Produktivität		→				
Wettbewerbsfähigkeit		→				
			Nachhaltigkeit	→		
Die frühen Jahre	Die Krisenjahre	MacSharry-Reform (1992)	Agenda 2000 (1999)	Luxemburger Beschlüsse (2003)	GAP- "Gesundheitsprüfung" (2008)	GAP-Reform 2013/14
1960er Jahre	1970er-1980er Jahre	1990er Jahre	1. Hälfte 2000er Jahre	2. Hälfte 2000er Jahre	ab Ende 2000er Jahre	ab 2014
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ernährungs-sicherung</li> <li>- Produktivi-tätssteigerung</li> <li>- Markt-stabilisierung</li> <li>- Einkommens-stützung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überproduktion</li> <li>- Ausgabenexplosion</li> <li>- Internationale Friktionen</li> <li>- Strukturmaßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überschuss-reduzierung</li> <li>- Umwelt</li> <li>- Einkommens-stabilisierung</li> <li>- Budget-stabilisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung des Reformprozesses</li> <li>- Wettbe-werbsfähigkeit</li> <li>- Ländliche Entwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Markt-orientierung</li> <li>- Verbraucher-aspekte</li> <li>- Ländliche Entwicklung</li> <li>- Umwelt</li> <li>- Vereinfachung</li> <li>- WTO-Kompatibilität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bekräftigung der 2003-Reform</li> <li>- Neue Heraus-forderungen</li> <li>- Risikomanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrünung (Greening)</li> <li>- Zielorientierung</li> <li>- Umverteilung</li> <li>- Ende der Produktionsbe-schränkungen</li> <li>- Wertschöp-fungskette Nahrungsmittel</li> <li>- Forschung und Innovation</li> </ul>

### Agrarreform 2021



### ab 2023

- neues GAP-Umsetzungsmodell (mit nationalen Strategieplänen und stärkerer Ausrichtung auf Zielerreichung)
- neu gestaltete „Grüne Architektur“

Quelle: Weingarten (2018) (ergänzte und übersetzte Darstellung nach European Commission 2009, S. 2; European Commission o.J.)

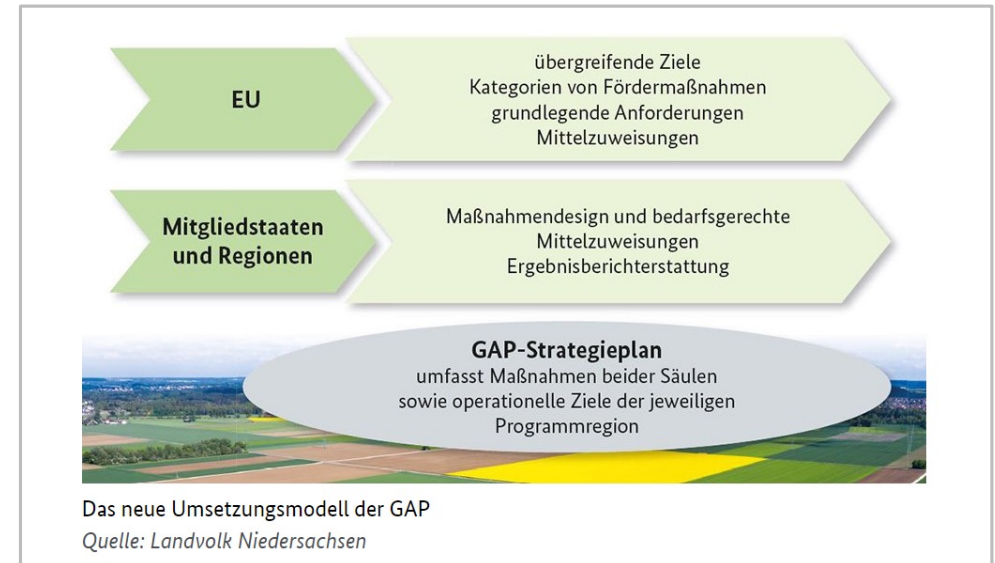
<https://www.bpb.de/themen/umwelt/landwirtschaft/327284/die-entwicklung-der-gemeinsamen-agrarpolitik-der-eu/>

# I. Historischer Rahmen

## Gemeinsame Agrarpolitik 2023 - 2027

### Eine umweltfreundlichere GAP

- Beitrag zu Zielen des Green Deal
- verstärkte Konditionalität
- Öko-Regelungen (mind. 25%)
- Entwicklung ländlicher Raum (mind. 35% Agrarumwelt-, Klimaschutz-, Tierwohlmaßnahmen)
- Klima und biologische Vielfalt (40% des GAP-Haushalts klimarelevant, 10% für Biodiversitätsziele)



# I. Historischer Rahmen

## Nationales Agrar- und Umweltrecht

### Ziele:

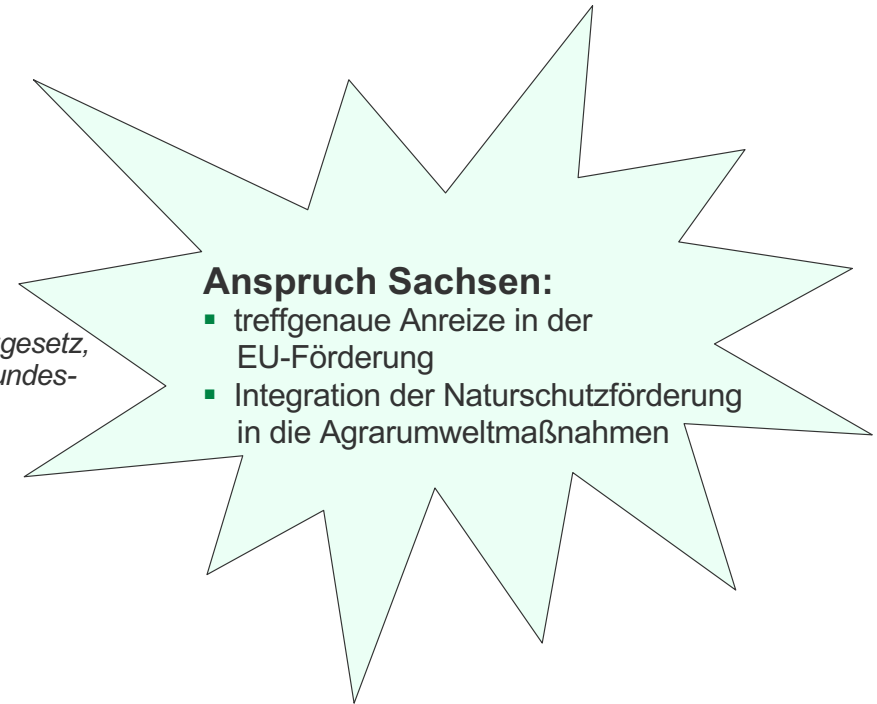
- Umweltbelastungen durch die Landwirtschaft in Grenzen halten
- Umweltschonende Bewirtschaftung der Flächen gewährleisten

### Instrumente:

- Gesetzliche Vorschriften  
*Düngegesetz, Pflanzenschutzgesetz, Bundesnaturschutzgesetz, Sächsisches Naturschutzgesetz, Bundes-Immissionsschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Sächsisches Wassergesetz, Bundes-Bodenschutzgesetz*
- Umweltstandards als Voraussetzung für Erhalt Fördermittel  
*GAP, Konditionalität*
- Entlohnung freiwilliger Umwelleistungen  
*GAP, 1. Säule (Öko-Regelungen) + 2. Säule (Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen)*
- Umweltmanagementsysteme und –zertifizierungen  
*EMAS (Europäisches Umweltmanagement- und Auditsystem)*
- (Steuern und Abgaben)  
*Agrardiesel, Tierwohl-Cent*

### Kooperation von Naturschutz und Landwirtschaft

Naturschutz und Landwirtschaft müssen zusammen gedacht werden, wenn der Verlust der biologischen Vielfalt in der Fläche zeitnah gestoppt werden soll. Ziel muss es sein, biologische Vielfalt mit der Landbewirtschaftung zu schützen.



## II. Europäischer Green Deal, Bereich Landwirtschaft

### Handlungsschwerpunkte



Nachhaltige Landwirtschaft in der EU



Wohlergehen von Nutztieren



Sicherstellung des Lebensmittelangebots und der Ernährungssicherheit weltweit



Nährwertkennzeichnung



GAP-Reform und europäischer Grüner Deal



Strategiepläne für die Gemeinsame Agrarpolitik



Strategie „Vom Hof auf den Tisch“



Absatzförderungs politik der EU im Agrar- und Lebensmittelsektor



Aktionsplan zur Förderung ökologischer/biologischer Produktion



Nachhaltige Verwendung von Pestiziden

### Ziele der EU-KOM:

- Ernährungssicherheit sicherstellen – trotz geopolitischer Unwägbarkeiten, Klimawandel und Biodiversitätsverlust
- ökologischen und klimatischen Fußabdruck des EU-Lebensmittelsystems verkleinern
- EU-Lebensmittelsystem krisenfester machen
- weltweiten Übergang zu wettbewerbsgerechter Nachhaltigkeit einläuten



#### Präsidentin von der Leyen startet strategischen Dialog zur Zukunft der Landwirtschaft in der EU

25. Januar 2024 – Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat heute den strategischen Dialog zur Zukunft der Landwirtschaft in der EU ins Leben gerufen, ein neues Forum zur Gestaltung einer gemeinsamen Vision für die Zukunft des Agrar- und Lebensmittelsystems der EU. Im Rahmen des strategischen Dialogs werden Landwirtinnen und Landwirte, Genossenschaften, ländliche Gemeinschaften, Verbraucherorganisationen und Umweltverbände zusammenkommen, um gemeinsam Lösungen für die aktuellen Probleme der Landwirte und des Agrar- und Lebensmittelsektors im weiteren Sinne zu finden. In der ersten Hälfte des Jahres 2024 werden mehrere thematische Sitzungen organisiert werden.

## II. Europäischer Green Deal, Bereich Landwirtschaft

### Vom Hof auf den Tisch:

unsere Lebensmittel, unsere Gesundheit, unser Planet und unsere Zukunft

Europäischer Grüner Deal



Der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft trägt zur Boden-, Wasser- und Luftverschmutzung bei. Die Kommission wird Maßnahmen ergreifen, um

- ✓ den Einsatz und das Risiko chemischer Pestizide bis 2030 **um 50 % zu verringern**,
- ✓ den Einsatz gefährlicherer Pestizide bis 2030 **um 50 % zu verringern**.



Der **Nährstoffüberschuss** in der Umwelt trägt erheblich zur Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung bei und wirkt sich negativ auf die biologische Vielfalt und das Klima aus. Die Kommission wird sich dafür einsetzen, dass

- ✓ die **Nährstoffverluste** ohne Verschlechterung der Bodenfruchtbarkeit um mindestens 50 % verringert werden,
- ✓ der Einsatz von Düngemitteln bis 2030 **um mindestens 20 % verringert wird**.



**Antimikrobielle Resistenzen** in Verbindung mit dem Einsatz antimikrobieller Mittel in der Tier- und Humanmedizin kosten in der EU jährlich schätzungsweise 33 000 Menschen das Leben. Die Kommission wird die **Verkäufe antimikrobieller Mittel für Nutztiere und für die Aquakultur bis 2030 um 50 % verringern**.



Der **ökologische Landbau** als umweltfreundliche Praxis muss weiterentwickelt werden. Die Kommission wird die Entwicklung der ökologisch bewirtschafteten Flächen in der EU fördern, um dafür zu sorgen, dass **25 % aller landwirtschaftlichen Flächen in der EU bis 2030 ökologisch bewirtschaftet werden**.

Die **Biodiversitätsstrategie für 2030** baut auf der bestehenden EU-Vogelschutzrichtlinie sowie der Habitat-Richtlinie und dem Natura-2000-Netz der Schutzgebiete auf und geht darüber hinaus.

SIE LEGT EHRGEIZIGE ZIELE UND VERPFLICHTUNGEN DER EU FÜR 2030 FEST, UM GESUNDE UND WIDERSTANDSFÄHIGE ÖKOSYSTEME AUFZUBAUEN, ZUM BEISPIEL:



### EU-BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE

Die Natur zurück in unser Leben bringen

## V. Aktueller Fortgang und Realisierungsstand auf EU-Ebene

→ Erhebliche „Bauernproteste“ aus unterschiedlichen Gründen in Brüssel, D und in vielen anderen EU-Staaten führten zu folgenden Änderungen und neuen Ansätzen/Vorschlägen:

### I. EU-Verordnung zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (SUR)

*Vorschlag in EU-Entscheidungsgremien (EP) gescheitert, Zurückziehung durch EU-KOM angekündigt, Fortgang auf EU-Ebene offen,*

### II. EU-Verordnung zur „Wiederherstellung der Natur“

u.a. mit erheblichen Wiederherstellungs-Plänen (bis 2026 zu erarbeiten) zu bestimmten (unklare Basis) Umfänge an LRT's und Landw. Ökosysteme mit zusätzlichen, neuen Berichterstattungen (neue Indikatoren - „Index Grünlandschmetterlinge“) und ohne separate Finanzierung,

*Absetzung von Tagesordnung zum EU-Umweltrat am 22.03.2024, da keine qualifizierte Mehrheit zu erwarten, Fortgang auf EU-Ebene offen,*

### III. Legislativvorschläge zur Änderung der GAP-Basisverordnungen der EU-KOM (GAP-StrategieplanVO 2021/2115 und Horizontale VO 2021/2116)

u.a. Änderungen zu GLÖZ 7 (Fruchtwechsel) und GLÖZ 8 (unproduktive Flächen für Biodiversität)

*Bestätigung der Änderungsvorschläge kurzfristig im SAL / EU-Agrarrat am 26.03.2024, Agri-Ausschuss EP will für diesen Vorschlag das Dringlichkeitsverfahren anwenden, Beschluss im EP – Plenum im April'24 erwartet (Plenartagung am 22. und 25. April 2024), anschließend formale Annahme durch EU-MS (Rat für Landwirtschaft findet am 29.04.2024), Wirksamkeit/Anwendung ab 2024 bzw. 2025 mit Änderung im nationalen GAP-Strategieplan durch EU-MS,*



### III. Herausforderungen und Besonderheiten

- unternehmerische Freiheit, Branche im Wettbewerb
- Marktentwicklungen
- Zielkonflikte (Schutz-, Nutzfunktion)
- Flächenkonkurrenz, Bodenpreise
- Verbot statt Kooperation
- Leakage-Effekte
- Bürokratie
- Kontrollen und Sanktionierung

➔ Dialogprozess Landwirtschaft in Sachsen



*Demonstranten fahren mit ihren Traktoren in Brüssel, um gegen die europäische Agrarpolitik und ihre Arbeitsbedingungen zu protestieren. Foto: Nicolas Maeterlinck/Belga/dpa*



Pläne der Ampelkoalition

Tausende Bauern protestieren gegen Agrar-  
Kürzungen

Stand: 18.12.2023 18:30 Uhr

Foto: www.tagesschau.de

## IV. Schwerpunkte in Sachsen

- 1) Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau
- 2) Kompetenzzentrum Nachhaltige Landwirtschaft
- 3) Ausrichtung Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen
- 4) Strategie ökologischer Landbau Freistaat Sachsen 2023
- 5) Strategie regionale Wertschöpfung Freistaat Sachsen 2023
- 6) Naturschutzgerechte Karpfenteichbewirtschaftung; Klimaneutralität in der Aquakultur; Förderung Bio-Karpfen
- 7) Weiterentwicklung EU-Agrarpolitik

## IV. Schwerpunkte in Sachsen

Über die Landwirtschaft hinaus (Beispiele)

### 1) Waldbewirtschaftung

- Bewirtschaftung Staatswald
- Fördervoraussetzungen Privat- und Körperschaftswald
- Moorrevitalisierung

### 2) Gewässerbewirtschaftung

- Auenlandschaften (Leipziger Auwald)
- Wasserrückhalt in der Fläche

## Weitere Informationen:

- <https://www.smekul.sachsen.de/>
- <https://www.lfulg.sachsen.de/>
- <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/42375>

